

Montage Doppelrhombus-Fassade

1. Regelwerk montieren

Belüftung

Für eine optimale Belüftung hinter der Verkleidung ist es entscheidend, jederzeit für ausreichenden Luftstrom mit der Außenluft zu sorgen. Bei einer vertikalen Verkleidung auf einem horizontalen Regelwerk ist Belüftung normalerweise ausgeschlossen. Um dieses Problem zu umgehen, sind Belüftungslatten auf der Rückseite mit einer Belüftungsaussparung oder einem Entspannungshohlraum versehen. Eine noch effektivere Lösung in der Praxis ist die Verwendung eines doppelten Regelwerks.

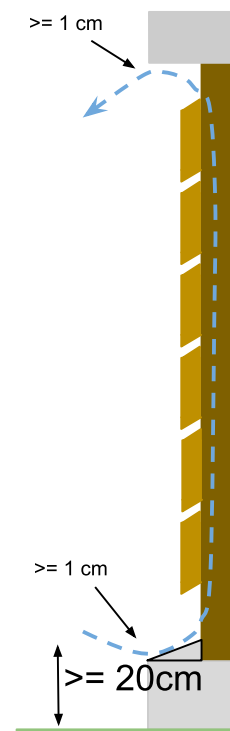
Stellen Sie sicher, dass sich sowohl oben als auch unten an der Fassade Belüftungsöffnungen von mindestens 10 mm befinden. Für Öffnungen kleiner als 6 mm wird empfohlen, insektenabweisende Gitter zu verwenden.

Abstand zum Boden

Halten Sie zwischen dem Holz und dem Boden (Punkt A) einen Abstand von mindestens 200 mm ein. Dieser Abstand schützt das Holz vor aufspritzender Feuchtigkeit und Schmutz. Als zusätzlicher Tipp wird ein Kiesbett empfohlen, insbesondere bei härteren Oberflächen, wo Feuchtigkeit und Schmutz höher aufspritzen können.

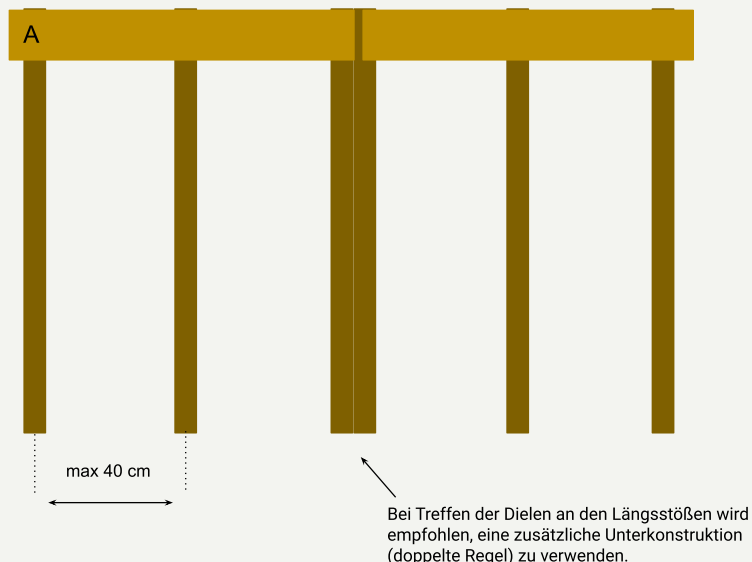
Dicke

Für eine stabile Konstruktion sollte die Dicke des Regelwerks mindestens 1,3-mal die Dicke des zu befestigenden Fassadenprofil sein. Zum Beispiel erfordert eine Fassadenverkleidung mit einer Dicke von 21 mm eine minimale Dicke des Regelwerks von 28 mm. Wählen Sie für das Regelwerk eine haltbare oder behandelte Holzart und vermeiden Sie thermisch behandelte Holzarten aufgrund ihrer schlechten Schraubfestigkeit.



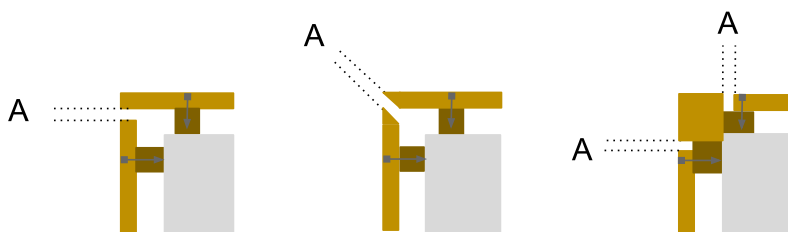
Aanbevolen wird, einen Abstand von 40 cm (Herz zu Herz) einzuhalten. Bei Begegnungen in Längsrichtung sollten zusätzliche oder zwei Regelwerke angebracht werden.

Der maximale freie Überstand des Fassadenelements darf maximal 50 mm über das Regelwerk hinausragen (Punkt A). Es wird empfohlen, die Stirnkanten mit Kopfkantenversiegeler zu behandeln, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.



2. Dehnungsfuge

Vorsehen Sie 7 bis 10 mm Dehnungsfuge (Punkt A) sowohl bei Innen- als auch bei Außenecken.

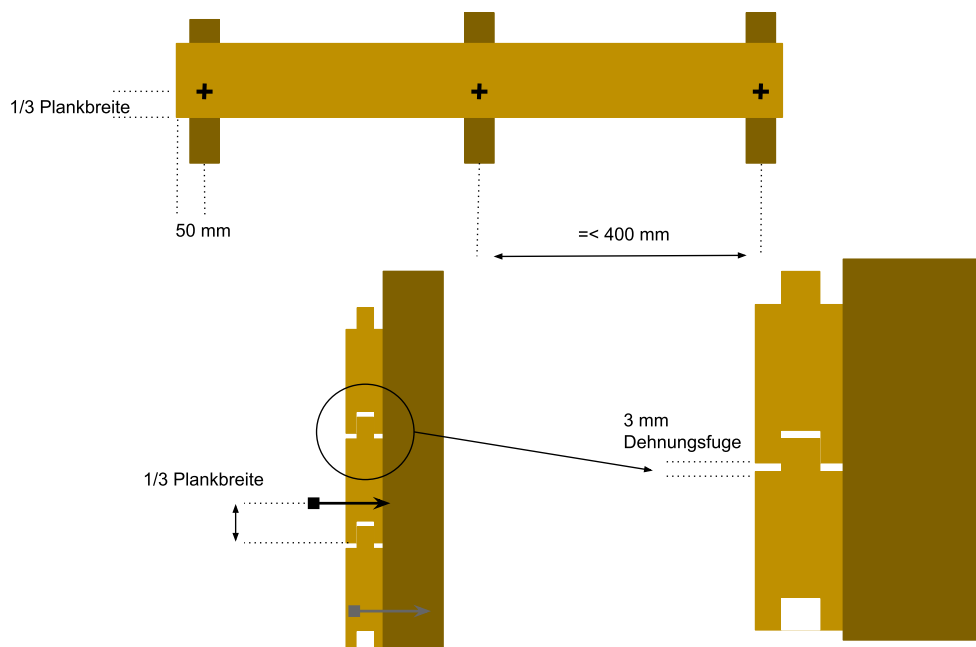


3. Befestigen der Bretter mit Schrauben

Bei einer Brettbreite bis zu 90 mm genügt eine Schraube in der Mitte des Fassadenelements.

Bei einer Brettbreite von 90 mm und mehr sollten die Fassadenelemente mit 2 Schrauben pro Befestigungspunkt versehen werden, wobei die Schrauben einen Abstand von 20 mm zu den Längsseiten haben.

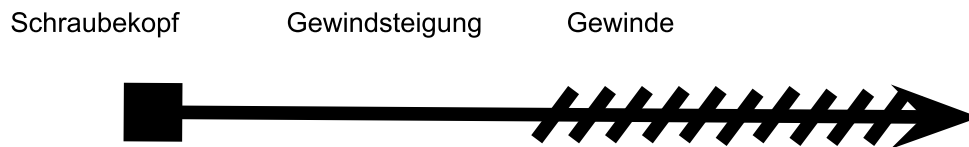
Um Rissbildung an den Enden zu vermeiden, sollten die Elemente idealerweise nicht weniger als 50 mm vom Ende entfernt befestigt werden.



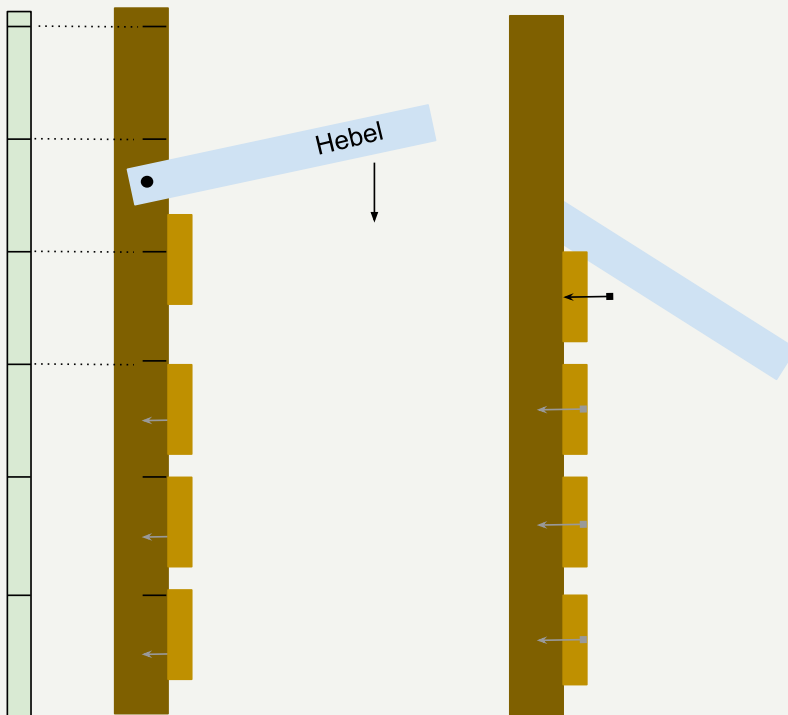
Wirkung von Holz

Um die Wirkung (Schrumpfen und Ausdehnen) des Holzes aufzufangen und somit Rissbildung zu verhindern, empfehlen wir, das Brett mit dem 'Steigungsdurchmesser' der Schraube vorzubohren.

In der Praxis bedeutet dies: Eine Schraube mit den Maßen 5x50 mm hat einen Steigungsdurchmesser von ca. 4 mm.



Schichtenleiste



4. Tipps und Tricks

Erstellen Sie eine Lattenleiste und zeichnen Sie dabei die Position jedes Fassadenelements auf dem Untergestell ab.

Holz ist ein Naturprodukt und kann sich etwas verziehen. Bei Lieferung können die Bretter bereits leicht gebogen sein. Stellen Sie sicher, dass die Bretter 'kerzengerade' montiert werden. Verwenden Sie ein Stück Abfallholz als Hebel, um die Fassadenbretter gerade zu drücken und zu fixieren.

5. Wartung

- Überprüfen Sie regelmäßig die Belüftungsöffnungen.
- Entfernen Sie eventuell vorhandenes Algenwachstum mit Wasser und einer Bürste. Es gibt auch spezielle Algenentferner für unbehandeltes Holz im Handel.
Ein Hochdruckreiniger macht die Holzoberfläche im Laufe der Zeit anfälliger für die Anhaftung von Schmutz.
- Unbehandeltes Holz wird grau. Die Geschwindigkeit und Art dieses Prozesses hängen von der Holzart und dem Grad der Witterungseinwirkung ab. Dadurch können Farbunterschiede entstehen: Dort, wo Teile nicht oder weniger der Witterung ausgesetzt sind, kann das Holz seine ursprüngliche Farbe länger behalten. Denken Sie dabei an Teile, die im Schatten von Dachvorsprüngen liegen. Wenn kein Farbunterschied gewünscht ist, kann eine Oberflächenbehandlung mit dem entsprechenden Wartungsplan gewählt werden. Es kann auch entschieden werden, eine graue Lasur aufzutragen, die die Farbe des vergrauten Holzes betont. Auf den unbelasteten Flächen wird das graue Pigment kaum verblassen, während im Laufe der Zeit auf belasteten Flächen die natürliche Vergrauung überhandnimmt. Das Ergebnis ist eine gleichmäßig gefärbte Fassade.
- Bei halbtransparenten Oberflächenbehandlungen tragen Sie die neue Schicht auf, bevor das Holz vergraut, um das Schleifen zu reduzieren.
- Öle bieten nur einen kurzfristigen Schutz; vermeiden Sie filmbildende Oberflächensysteme aufgrund der hohen Wartungsfrequenz.

